Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 4 (1930)

Artikel: Beiträge zur Glarnerflora
Autor: Jenny-Lips, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046737

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiträge zur Glarnerflora.

Von H. Jenny-Lips, Pruntrut.

Seit dem Erscheinen der „Flora des Kantons Glarus“ von Joh. Wirz (Glarus 1893—1896) hat die floristische Durchforschung sowohl der ganzen Schweiz als auch unseres kleinen Ländchens so grosse Fortschritte gemacht, dass es wünschenswert erscheint, dies, soweit es das Linthtal betrifft, an einer Stelle zu veröffentlichen, die den glarnerischen Naturfreunden leichter zugänglich ist als die weit zerstreute Fachliteratur. In neuerer Zeit haben sich einige Veröffentlichungen mit Flora und Vegetation des Glarnerlandes eingehend beschäftigt, so die von Roth, Winteler, Wirz-Luchsinger und meine demnächst erscheinende Studie über die Felsschuttvegetation. Durch diese und weitere Untersuchungen der Vegetationsverhältnisse werden wir in den Stand gesetzt, die einzelnen Arten nach ihrem Standort und ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Pflanzengesellschaften besser als bisher zu charakterisieren, was für das Verständnis der einheimischen Flora nur fördernd wirken kann.

Im Folgenden soll ein erster kleiner Beitrag zur Vervollständigung unserer Kenntnis der Glarnerflora und als Ergänzung zu der Flora von Wirz geliefert werden. Die Beschränktheit des Platzes zwingt mich, vorläufig nur die eigenen Beobachtungen mitzuteilen, die ich während mehrjähriger Feldarbeit in allen Kantonsteilen machen konnte. Ausser in der angeführten Literatur findet der Leser auch in den „Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft“ verschiedene Angaben über Glarnerpflanzen.

Bei diesen Beiträgen kann es sich selbstverständlich nicht nur darum handeln, für den Kanton neu gefundene Arten aufzuzählen; sondern es sollen auch neue Standorte für weniger

verbreitete Arten beigebracht, sowie der zu Zeiten von Joh. Wirz noch ungenügend bekannten vertikalen Verbreitung der Pflanzen grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden. In der Anordnung und Benennung der Arten folge ich der grundlegenden und wohl am meisten benutzten „Flora der Schweiz" von Schinz und Keller (IV. Aufl. 1923). Die in der „Flora des Kantons Glarus" benutzten Synonyme werden in Klammern beigegeben.

Wenn durch diesen ersten Beitrag die Aufmerksamkeit der Glarner Botaniker auf die Notwendigkeit einer neuen und eingehenderen Durchforschung unseres kleinen Gebietes gelenkt und das Bedürfnis nach einem neuen Florenkatalog bewiesen wird, so ist sein Zweck erreicht.

Angeführte Literatur:

Roth August: Die Vegetation des Walenseegebietes. Beitr. Geobot. Landesaufnahme 7. Zürich 1919.

Winteler Rudolf: Studien über Soziologie und Verbreitung der Wälder, Sträucher und Zwergsträucher des Sernftales. Vierteljahrsschrift Natf. Ges. Zürich. 1927.

Wirz-Luchsinger H.: Beobachtungen über die Verbreitung der wildwachsenden Holzarten im Kanton Glarus. Erhebungen über die Verbreitung der wildwachsenden Holzarten in der Schweiz. Liefg. 5. 1928.

---

1. *Dryopteris oreopteris (Ehrh.) Maxon.* (Sch.[1]] 8; = Aspidium montanum Asch. in W.[2]] III, S. 36) Heubodenalp 1450 m (mit J. Braun-Blanquet).
2. *Dryopteris Villarsii (Bell.) H. Woynar.* (Sch. 11; = Aspidium rigidum Sw. in W. III, S. 36). Bezeichnend für die nach dieser Art zu benennenden Pflanzengesellschaft auf subalpinen und alpinen Kalk-Grobgeröllhalden. Meerenalp 1560 m, Plattenalp 1650 m; Oberblegi 1500 m; Bösbächital 1650 m, Brächalp 1600 m, Vordersand 1280 m.

---

1) bedeutet: Nummer in Schinz und Keller, IV. Aufl.

2) bedeutet: Wirz, Flora des Kantons Glarus.

3. *Lycopodium alpinum L.* (Sch. 65; W. III, S. 32.) Altstafel (Diestal) 1620 m, Karrenstock 2100 m.
4. *Trisetum spicatum (L.) Richter.* (Sch. 183; W. III, S. 22, = T. subspicatum Beauv.) steigt bis 2750 m am Piz Grisch, 2630 m am Zutreibistock.
5. *Trisetum distichophyllum (Vill.) Pal.* (Sch. 185; W. III, S. 22.) Häufiger und in allen Gebietsteilen verbreiteter Bestandteil der Täschelkrauthalde auf alpinem Kalk- und Tonschieferschutt. 1500—2500 m.
6. *Sieglingia decumbens (L.) Bernh.* (Sch. 200; fehlt in W.) In Burstbeständen (Nardus stricta) im Elmerberg (Schilt) 1450 m und am Fähristock 1850 m.
7. *Poa cenisia All.* (Sch. 234; = Poa distichophylla Gaud. in W. III, S. 24.) Sehr häufige, bestandesbildende Art der Pestilenzwurz-Schuttflur (Petasites paradoxus-Ass.) auf subalpinen Kalk- und Schieferschuttböden; 1100—2300 m. Selten auf Verrukano (Gufelirisi ob Engi, Schwarztschingel). Auern (Wiggis); Meerenalp, Spannegg, Schilt; Glärnisch, Bösbächi, Ortstock, Klausen; Bischofalp; Altenoren, Sandalp, Bifertenalpeli.
8. *Poa minor Gaud.* (Sch. 238; W. III, S. 24.) Häufige Art der alpinen Täschelkrauthalde (Thlaspi rotundifolium-Assoziation) auf Kalk- und Schieferschutt. In allen Teilen des Gebietes zwischen 1430 m und 2640 m (Zutreibistock); selten auf Verrukano.
9. *Festuca ovina L. ssp. supina Hackel.* (Sch. 255; W. III, S. 26.) Eine eigenartige lebendgebärende Form (Var. *vivipara* Hackel) ist auf der linken Seitenmoräne des Bifertengletschers auf dem Bifertenalpeli ziemlich häufig. (1926).
10. *Festuca rupicaprina (Hackel) Kerner.* (Sch. 259; in W. nicht unterschieden.) Auf Kalkschuttböden und in Pionierrasen der alpinen und nivalen Stufe verbreitet; von 1280 m (Vordersand) bis 2640 m (Zutreibistock). Mürtschen, Schilt; Glärnisch, Ortstock; Kärpf selten; Martinsmaad; Tödigebiet.
11. *Elyna myosuroides (Vill.) Fritsch.* (Sch. 346; W. III, S. 7 = E. spicata Schrader). Bildet an windgefegten Gräten dichte Rasenbestände. Martinsmaad 2200 m; Bleitstock 2400 m, Kärpf 2600 m; Altenorenstock 2500 m, Sandpass 2800 m.

12. *Carex Lachenalii Schkuhr.* (Sch. 375; = C. lagopina Whlbg. in W. III, S. 10.) Wollgrassümpfe; Kühtalmatt 2150 m, Milchspülersee 2200 m.

13. *Carex atrata L. ssp. nigra Hartmann.* (Sch. 383; W. III, S. 10) Verbreitet auf feuchten Kalkschuttböden. Weissmeilen 2200 m; First (Oberblegi) 2250 m, Lauchboden 2000 m; Röti 2300 m, Klaridenhütte 2500 m, Zutreibistock 2640 m.

14. *Carex mucronata All.* (Sch. 384; fehlt W.) Kalkfelsen. Pantenbrücke 900 m; Vordersand (mit J. Braun-Blanquet) 1350 m.

15. *Carex ornithopoda Willd. ssp. ornithopodioides* (*Hausm.*) *Volkart.* (Sch. 396; in W. nicht unterschieden.) Plattenalp, Felsspalte, 1670 m; Alp Beglingen (Schilt) 1800 m, in Rhododendron hirsutum-Bestand; Muttenkopf, im Nacktriedrasen, 2486 m; Limmernboden 1800 m, in Dryasteppich; Beckenen, in Salix retusa-Spalieren, 2250 m; Obersand 1980 m in Dryasspalieren. Diese in Sch. für Glarus als zweifelhaft angegebene Unterart ist also ziemlich verbreitet.

16. *Carex humilis Leysser.* (Sch. 398; W. III, S. 15.) Rasenpionier auf Kalkfels und -geröll. Weissrisi (Ennenda); Brand (Netstal), Büttenen; Vorderglärnisch 1350 m; Tierfehd 900 m.

17. *Carex capillaris L.* (Sch. 425; W. III, S. 13.) Verbreitet in windexponierten Nacktriedrasen, bis 2640 m. Ruchenglärnisch, Lauchboden, Kirchberg; Bleitstock; Martinsmaad; Muttenkopf; Zutreibistock, Klaridenhütte.

18. *Juncus Jacquini L.* (Sch. 448; W. III, S. 2.) Roterde am Schilt 2250 m; bis 2750 m am Piz Grisch.

19. *Anthericum ramosum L.* (Sch. 486; W. II, S. 144.) Steigt auf Vordersand in der Pestilenzwurz-Schuttflur bis 1320 m.

20. *Goodyera repens (L.) R. Br.* (Sch. 622; W. II, S. 140) Weissrisi in ca. 60-jähriger Föhrenpflanzung; Hohe Wand (Glärnisch) im Fichtenwald (J. Stähli).

21. *Malaxis monophyllos (L.) Sw.* (Sch. 625; W. II, S. 141.) Brunnenstübli (Glarus, J. Stähli); Vordersand 1260 m (mit J. Braun-Blanquet).

22. *Rumex nivalis Hegetschw.* (Sch. 709; W. II, S. 125.) Die als kalkhold betrachtete Art ist auf Verrukanoschutt ziemlich verbreitet (Gufelstock, Kärpf). Sie steigt bis 2550 m, Klaridenhütte.

23. *Polygonum dumetorum L.* (Sch. 721; fehlt W.) Ennetbergstrasse 800 m (mit J. Braun-Blanquet).

24. *Cerastium pedunculatum Gaud.* (Sch. 815; W. III, Berichtigungen, = Cerastium filiforme Schleich.) Diese von W. nur vom St. Gallischen Grenzgebiet angegebene, oft verwechselte Art gehört in den Glarneralpen zu den Charakterpflanzen der Säuerlingsflur (Oxyria digyna- Ass.) der kalkfreien Schuttböden. Kärpfstock 2250—2600 m, Kühtalmatt 2260 m, Hahnenstock 2430 m, Bleitstock 2400 m, Ofen 2600 m (auch von R. Winteler).

25. *Moehringia ciliata Dalla Torre.* (Sch. 852; = M. polygonoides M. K. in W. II, S. 25.) Auf alpinen Kalkschuttböden in allen Teilen des Gebietes verbreitet, bis 2640 m (Zutreibistock).

26. *Delphinium elatum L.* (Sch. 885; W. II, S. 6.) In der Rittersporn-Karflur (Delphinium-Ass.?) feuchter, humusreicher Kalkschuttböden. Plattenalp 1600 m, Talalp 1400 m; Gleiter am Glärnisch 1350 m, Schlattalp 1600 m, Brächalp 1650 m; Vordersand 1150—1300 m.

27. *Ranunculus parnassifolius L.* (Sch. 929; W. II, S. 3) Hühnerbühl (Muttsee) 2550 m; ob noch am Glärnisch?

28. *Biscutella levigata L.* (Sch. 987; W. II, S. 16.) Steigt im Gemsialpeli bis 2120 m.

29. *Iberis pinnata L.* (Sch. 990; W. II, S. 16.) Strasseneinschnitt bei Beglingen (Mollis).

30. *Arabis coerulea All.* (Sch. 1094; W. II, S. 10.) Bis 2640 m ansteigende Bewohnerin der lange schneebedeckten Kalkschneeböden, selten auf Verrukano (Moräne des Kärpffirns.) Schilt 2240 m, Weissmeilen 2150 m; Feuerberg 2300 m, Karrenalp 2000 m, Lauchboden 2000 m; Kärpf 2400 m; Klariden-Tödigruppe verbreitet.

31. *Arabis pumila Jacq.* (Sch. 1095; W. II, S. 10.) In der subalpinen und alpinen Stufe auf Kalkfels und -schutt weit verbreitet, von 1300 m bis 2640 m; z. B. Schiltgipfel, Weissmeilen, Plattenalp; Feuerberg, Bösbächital, First; Wichlenmatt; Limmernboden, Tentiwang, Bifertenalpeli, Röti, Zutreibistock, Altenoren.

32. *Sedum alpestre Vill.* (Sch. 1137; W. II, S. 49.) In der Säuerlingsflur im Kärpfgebiet (2000—2520 m) und am Bifertengrat (2300 m) häufig.
33. *Saxifraga biflora All.* (Sch. 1151 u. 1152; = S. Kochii z. T. in W. II, S. 50.) In ihren beiden Unterarten *eu-biflora* (Engler et Irmischer) und *macropetala* (Rouy et Camus) in der alpinen Berglöwenzahn-Gesellschaft (Leontodon montanus -Ass.) im südlichen Kantonsteil ziemlich verbreitet.
S. eu-biflora: Martinsmaad; Muttsee; Altenoren, Bifertenalpeli.
S. macropetala: Segnespass, Martinsmaad; Wichlenmatt; Ortstockfurkel; Altenoren.
34. *Saxifraga muscoides All.* (Sch. 1168; = S. planifolia Lap. in W. II, S. 52.) Hühnerbühl (Muttsee) 2500 m; Röti 2350 m.
35. *Saxifraga exarata Vill.* (Sch. 1174; W. II, S. 52.) Karrenstock 2300 m, Kärpf 2450 m; Bifertenalpeli 2200 m, Bifertengrat 2500 m.
36. *Potentilla Crantzii Beck.* (Sch. 1306; = P. salisburgensis Hänke in W. II, S. 41.) Steigt am Nüschenstock bis 2600 m.
37. *Alchemilla pentaphyllea L.* (Sch. 1323; W. II, S. 43.) Ausser auf Verrukano auch auf ausgelaugten Kalkschneeböden. Schilt 2260 m; Zutreibistock 2640 m, Altenorenstock 2490 m.
38. *Alchemilla splendens Christ.* (Sch. 1327; fehlt W.) Vordersand 1200 m (mit J. Braun-Blanquet).
39. *Trifolium agrarium L.* (Sch. 1425; fehlt W.) Ennetbergstrasse 700 m.
40. *Coronilla vaginalis Lam.* (Sch. 1459; W. II, S. 36.) Brand (Netstal) 500 m; Spannegg 1470 m; Bösbächital 1500 m.
41. *Hypericum maculatum Crantz.* (Sch. 1609; = H. quadrangulum in W. II, S. 29) die *ssp. eumaculatum* Sch. u. Th. Meerenalp bis 1600 m; Sand bis 2000 m.
42. *Viola collina Besser.* (Sch. 1626; W. II, S. 18.) Büttenen, Weissrisi.
43. *Epilobium alsinifolium Vill.* (Sch. 1672; W. II, S. 45.) Steigt bei der Klaridenhütte bis 2350 m.
44. *Arctostaphylos uva ursi (L.) Sprengel.* (Sch. 1787; W. I, S. 29.) Steigt in der Weissrisi bis auf etwa 650 m herunter (Stipa calamagrostis-Ass).

45. *Vaccinium uliginosum L.* (Sch. 1791; W. I, S. 29.) Geht am Westgrat des Kärpf bis 2520 m in Carex curvula-Rasen (H. Wirz 1928 gibt 2440 m).

46. *Androsace helvetica All.* (Sch. 180; W. II. S. 120.) Von 1230 m (abnorm tiefer Standort auf Vordersand) bis 3170 m am Tödiwestgrat, wenig von der Kantonsgrenze entfernt.

47. *Gentiana tenella Rottb.* (Sch. 1872; W. II, S. 96.) Vor allem in der Nacktriedgras-Gesellschaft (Elyna myosuroides-Ass.). Bleitstock 2300 m; Lauchboden 2000 m; Muttenkopf 2450 m; Bifertenalpeli 2200 m.

48. *Gentiana aspera Hegetschw.* (Sch. 1876; fehlt W.) Werben, Klöntal 1400 m; Vordersand 1260 m.

49. *Phyteuma pedemontanum R. Schulz.* (Sch. 2283; = P. pauciflorum L. in W. II, S. 90.) Humusanhäufungen. Bleitstock 2450 m, Milchspülersee 2400 m, Hahnenstock 2500 m; W-Grat des Kärpf 2550 m; Zutreibistock 2580 m.

50. *Leontopodium alpinum Cass.* (Sch. 2352; W. II, S. 68.) 1 Exemplar am Fähristock ca. 1900 m; 1927, mit J. Jenny.

51. *Achillea nana L.* (Sch. 2380; W. II, S. 69.) Kärpfstock 2520 m; Zutreibistock 2640 m.

52. *Doronicum Clusii (All.) Tausch.* (Sch. 2415; = Aronicum Clusii Koch in W. II, S. 71.) Charakterart der braunsimsenreichen Säuerlingsflur auf kalkarmen Geröll; seltener auf Fels. Kärpfrisi 2160 m, Milchspülersee 2400 m, Bleitstock W-Hang 2060 m; Bifertengrat 2360 m.

53. *Saussurea discolor (Willd.) D. C.* (Sch. 2451; W. II, S. 76.) Bärentritt, Braunwald, 1750 m.

54. *Leontodon montanus Lam.* (Sch. 2502; = L. taraxaci Lois. in W. II, S. 78). Verbreitet auf wenig beweglichem Kalk- und Schiefergeröll und auf Abwitterungshalden der alpinen Stufe (1900—2400 m), wo die Art eine eigene Gesellschaft bildet. Meerenalp, Schilt, Weissmeilen; Glärnisch, Ortstock, Klausen; Segnespass, Martinsmaad; Richetli, Tierbodenhorn; Altenoren, Beckenen, Obersand, Bifertenalpeli.